

Das kostbare Nass

Ein Thementag fürs Sommerlager

Für uns ist es selbstverständlich, den Hahn auf zu drehen und uns ein Glas frisches Wasser zu gönnen, schnell mal den Apfel unters laufende Wasser zu halten und im Schwimmbad herum zu plant-schen. Wasser ist für alle da, kostet nicht viel, darum lohnt es sich nicht, sich darum zu sorgen. Auch wenn es bei uns Trinkwasser in Hülle und Fülle gibt - der Zugang zu Wasser ist nicht für alle Menschen auf der Erde selbstverständlich. Weltweit sind die fehlende Wasserversorgung und die fehlende sanitäre Infrastruktur die Hauptursachen der Kindersterblichkeit.

Wasser ist wie Luft Lebens-Mittel im wahrsten Sinne des Wortes. Ohne Wasser überlebt der menschliche Organismus maximal drei Tage. Der Zugang zu diesen lebensnotwendigen Gut ist ein Bestandteil des Rechts auf Leben und somit ein Menschenrecht, auch wenn es nicht ausdrücklich in der UN-Charta als solches enthalten ist. Wasser ist ein kostbares Gut, und es ist auch, global gesehen, ein knappes Gut, das sich nur in sehr beschränktem Umfang erneuern lässt. Angesichts der ständig zunehmenden Weltbevölkerung ist ein ökologisch verantwortlicher Umgang mit der Ressource Wasser notwendig. Aber die Lage ist nicht aussichtslos, denn beim weltweiten Wasserverbrauch gibt es viele Möglichkeiten zu Sparen, vor allem in der Landwirtschaft, die über 70 Prozent des Wasserbedarfs verschlingt.

Als die Astronauten zum ersten Mal aus dem Weltraum auf die Erde blickten, sahen sie einen herrlichen blauen Planeten mit großen Wolken aus Wasserdampf, die weite Flächen der Erde bedeckten. Es hatte den Anschein, als bestünde die Erde fast ausschließlich aus Wasser. Das ist auch beinahe richtig: Wasser bedeckt drei Viertel der Erdoberfläche. Dennoch ist es eines der größten Probleme der Menschheit, an saubere Frischwasservorräte heranzukommen, die zum Trinken, Kochen und Waschen genutzt werden können. Der Hauptgrund dafür ist, dass es fast ausschließlich Salzwasser ist: nur drei Prozent der Gesamtmasse ist Frischwasser und davon wiederum ist nur ein kleiner Teil zugänglich. Viel Wasser befindet sich tief unter der Erdoberfläche oder ist in den polaren Eismassen eingefroren. Dazu kommt, dass der relativ kleine Anteil Wasser, der den Menschen zur Verfügung steht, oft verseucht und zum Gebrauch zu gefährlich ist. In den meisten industrialisierten Ländern sind »sichere« Wasservorräte und angemessene sanitäre Einrichtungen selbstverständlich, aber in den Entwicklungsländern haben weniger als 20 Prozent der Landbevölkerung bequemen Zugang zu sauberem Wasser. Obwohl in Stadtgebieten diese Zahl viel höher liegt, sind es dort

immer noch weniger als 75 Prozent der Bevölkerung. Der Wasserverbrauch in den Industrieländern ist vier- bis sechsmal höher als in Entwicklungsländern, wo ungefähr 1,8 Milliarden Menschen auf dem Land, in Slums ohne regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser leben.

Im Folgenden findest du Spiele, Methoden und Bausteine, um die Themen Wasserverbrauch und Zugang zu Wasser mit den Kindern kritisch zu hinterfragen und spielerisch zu erleben. Ziel ist es, gemeinsam kleine Schritte zu entwickeln, die den Kindern den Umgang mit Wasser am Sommerlager, aber dann auch zu Hause, bewusst werden lassen. Viel Spaß beim Ausprobieren und Umsetzen wünscht dir



Quellen: Unterrichtsbogen 6 Wasser »Wasser heißt Leben« terre des hommes, BRDeutschland e. V. Hilfe für Kinder in Not - Didaktische Tipps zum Thema WASSER: <http://www.globaleducation.at/start.asp?b=206>

Wasser als Ware

Seit den 80er-Jahren, heißt das Zauberwort für die Lösung nationaler und weltweiter Probleme Privatisierung. Seither wird alles »liberalisiert«, wobei auch vor öffentlichen Basisdiensten wie Gesundheit und Erziehung und auch dem Wasser nicht halt gemacht wird. Dahinter stecken handfeste wirtschaftliche Interessen. Mit Gesundheit und Bildung lässt sich viel Geld machen. Der Markt für Gesundheitsversorgung und Bildung wird weltweit auf über fünf Billionen Euro geschätzt, der Wassermarkt auf etwa eine Billion.

Doch wie sollen die 1,3 Mrd. Menschen, die im Zustand extremster Armut, mit weniger als einem Dollar pro Tag, leben, sich dieses existentielle Lebens-Mittel leisten können? Einige Fakten, die zu Denken geben:

- ✗ Ein Drittel der Erdbewohner verfügt heute über keinen einzigen Tropfen sauberes Wasser.
- ✗ Ein weiteres Drittel ist an eine unzulängliche Wasserversorgung mit periodischen Ausfällen und Verseuchungen angeschlossen.
- ✗ Das letzte Drittel prasst mit dem kostbaren Nass.

1. Teil: Einstieg in das Thema

Redewendungen zum Thema Wasser

(Vorschlag für Ältere)

Du brauchst:

Papier und Stifte

So geht's:

Suche mit den Kindern nach Redewendungen, die mit dem Thema Wasser zu tun haben und notiere sie auf einem Blatt Papier. Versucht gemeinsam ihre Bedeutung herauszufinden. Hier einige Beispiele:

- ✗ Das Fass zum Überlaufen bringen.
- ✗ Ein Tropfen auf dem heißen Stein.
- ✗ Steter Tropfen höhlt den Stein.
- ✗ Eine wässrige Angelegenheit.
- ✗ Es wird überall mit Wasser gekocht.
- ✗ Mit allen Wassern gewaschen.
- ✗ Mir läuft das Wasser im Munde zusammen.
- ✗ Wer im trockenen sitzt lacht über den Regen.
- ✗ Stille Wasser gründen tief.
- ✗ Es fließt noch viel Wasser den Bach hinunter.

Tipp: Du kannst die gesammelten Redewendungen auch von den Kindern als Standbild darstellen lassen. Das ist gar nicht so einfach! Dafür teilst du die Kinder in Kleingruppen, die dann jeweils eine Redewendung vorführen.

Wasser-ABC

Was fällt dir ein, wenn du an Wasser denkst? Das Wasser - ABC ist eine gute Möglichkeit sich eingehend damit zu beschäftigen.

Du brauchst:

1 Bogen Packpapier oder Plakat

A4 Papier

Stifte

So geht's:

Die Kinder erhalten ein Blatt Papier und einen Stift und schreiben auf den Zettel das ABC auf. Auf dein Zeichen sollen alle für jeden Buchstaben des Alphabets ein Wort finden, das in irgendeinem Zusammenhang mit »Wasser« steht. Die Buchstaben X und Y werden ausgelassen. Wer als Erster/Erste seine Liste bis Z vollständig fertig gestellt hat, ruft: »Stopp!«. Es darf nun nicht mehr geschrieben werden. Reihum werden dann zu jedem Buchstaben die Worte vorgelesen. Wenn der Zusammenhang zum Thema nicht sofort für Je-

de und Jeden ersichtlich ist, sollte der gefundene Begriff kurz erklärt werden. Während die Worte vorgelesen werden, notierst du auf einem großen Bogen Papier, ob eher Worte in einem positiven oder einem negativen Zusammenhang oder wertneutral genannt werden. Oft können Begriffe sowohl negativ als auch positiv gemeint sein. Welche Bedeutung gerade gemeint ist, sollte dann der/die Autor/in entscheiden. Über das Ergebnis dieser Strichliste kann im Anschluss kurz diskutiert werden.

Das Wassertropfenspiel

Wasser zieht Wasser an. Das ist eine der vielen Eigenschaften von Wasser. Hier ein Vorschlag, wie du das spielerisch aufgreifen kannst.

Du brauchst:

Genügend Platz

So geht's:

Alle Kinder sind Wassertropfen. Diese bewegen sich tropfend (langsam hüpfend) vorwärts. Ein Wassertropfen beginnt als Fänger/in. Dieser Tropfen will nicht alleine sein, er will größer werden und wachsen. Deshalb beginnt er sich mit den anderen Tropfen zu verbinden. Sobald er einem anderen Wassertropfen an die Schulter tippt gehören sie zusammen, geben sich die Hand, und „tropfen“ nun gemeinsam weiter. Ziel ist es, alle Wassertropfen einzusammeln.



Aus: www.photocase.com/de

2. Teil: Wasser, unser kostbares Gut

Einstieg

Du brauchst:

2 Plakate, Stifte und Farben

So geht's:

Stell den Kindern Fragen, wozu sie im Alltag selber Wasser gebrauchen. Sammelt diese Aussagen auf einem Plakat. Schätzt gemeinsam, wie viel Liter das pro Tag sein könnten. Versucht nun gemeinsam zu überlegen, wie wohl afrikanische Kinder in unserer Vorstellung mit dem Wasser umgehen. Gestalte auch mit diesen gesammelten Aussagen ein Plakat. Hänge die fertig gestellten Plakate auf. Du wirst später mit diesen weiterarbeiten.

Geländespiel: Die Hilfslieferung

Für ungefähr 30 Kinder und mind. 4 Gruppenleiter/innen

Du brauchst:

Abwechslungsreiches Gelände, 30 Wasserluftballone/Luftballone, Kärtchen (siehe Vorlage auf Seite 30 - 31), Wäscheleine, Wäscheklammern, Materialien zum Bergen der Wasserkanister (siehe Kärtchen), mehrere Plastikeimer

Vorbereitung:

Lege die Absturzstelle des Flugzeugs und des Dorfes fest und kenn-



zeichne sie. Es ist wichtig, dass sie nicht zu nahe beieinander liegen. Spann im Dorf die Wäscheleine auf, stell die Plastikeimer bereit und lege das Material für die Bergung der Wasserkanister griffbereit in die Mitte des Dorfes. Bereite die Kärtchen (Frachtpapiere) vor und verstecke sie im Gelände. Es ist wichtig, dass du und die anderen Gruppenleiter/innen die Aufgaben auf den Kärtchen kennt. Fülle die Luftballone mit Wasser. Danach verteilst du sie an der Absturzstelle. Teile folgende Rollen unter den Gruppenleiter/innen auf:

Dorfälteste/r: Steht dem Dorf vor und ist zuständig für das Zusammenstellen der Frachtpapiere, ist Ansprechpartner/in im Dorf und hilft dabei, die Angaben auf den Frachtpapieren richtig durchzuführen. Dazu ist es notwendig das Material, das für die Bergung im Dorf bereit liegt, zu verwalten.

Bruchpilot/in: Befindet sich bei der Absturzstelle und koordiniert die Bergungsarbeiten.

Helfer/innen: Bewegen sich frei im Gelände und helfen den Kindern, wo es gerade braucht.

So geht's:

Erkläre den Kindern nun folgende Situation: Du befindest dich mit den Kindern in einem Dorf mitten in der Wüste. Es gibt keine Straße, die das Dorf mit der Außenwelt verbindet. Die einzige Möglichkeit das Dorf zu erreichen ist mit dem Flugzeug. Es ist heiß und es hat schon lange nicht mehr geregnet. Das Wasser ist knapp. Die Dorfbewohner warten schon sehnsüchtig auf eine Hilfslieferung, aber der Funkkontakt mit dem Flugzeug ist abgebrochen. Das Flugzeug ist unweit des Dorfes abgestürzt. Die Dorfbewohner haben nun die Aufgabe die Frachtpapiere (Kärtchen) zu finden und die Wasserkanister (Wasserluftballone/Luftballone) zu bergen. Das ist aber nicht so einfach. Die Hilfsgüter liegen um das Wrack verstreut. Jeder Wasserkanister muss auf eine ganz spezielle Art und Weise geborgen werden. Damit die Suchtrupps wissen, wie sie dabei vorgehen müssen, brauchen sie die Frachtpapiere.

Teile die Kinder (Dorfbewohner) in Kleingruppen, 3 pro Gruppe. Die Suchtrupps schwärmen nun ins Gelände aus um die Frachtpapiere (Kärtchen) zu finden. Jeweils zwei Kärtchen ergeben ein vollständiges Frachtpapier. Hat ein Trupp ein Kärtchen gefunden, kehrt er zum Dorf zurück und gibt dieses dem/der Dorfältesten ab. Das Kärtchen wird an eine Wäscheleine gehängt, gut sichtbar für alle Suchtrupps. Sobald das Gegenstück dazu gefunden wurde, kann die Bergung eines Wasserkanisters unternommen werden. Wie diese organisiert werden soll steht auf der Rückseite des Frachtpapiers.

Die geborgenen Wasserkanister werden in der Mitte des Dorfs (in großen Plastikeimern) gesammelt. Ziel ist, so viele Wasserkanister wie möglich heil ins Dorf zu transportieren.

Weiterarbeit mit den Frachtpapieren

Du brauchst:

Gesammelte Frachtpapiere, Einstiegsplakate

Vergleiche nun die Daten auf den Kärtchen mit den auf den Plakaten gesammelten Vermutungen. Ergänzt eure Plakate mit den neuen Informationen. Folgende Fragen können bei der Diskussion helfen:

- ✕ Wo gibt es Übereinstimmungen?
- ✕ Wo gibt es Abweichungen?
- ✕ Was könnten die Ursachen sein, dass der Verbrauch so unterschiedlich ist?
- ✕ Was könnte Jeder/Jede selbst tun, um Wasser zu sparen?

Tipp: Versuche gemeinsam mit den Kindern für eure Sommerlagerzeit Wassersparregeln aufzustellen. Du kannst sie auf Plakate oder selbst gebastelte Schilder schreiben. Diese könnt ihr dann am Klo, über dem Spülbecken und in der Küche aufhängen, damit sie alle immer im Blick haben.

Abschluss – Was passiert mit dem Wasser?

Du hast gemeinsam mit den Kindern im vorher beschriebenen Geländespiel Wasser gesammelt. Die Kinder wissen nun, dass Wasser kostbar ist und nicht Jeder/Jede auf der Welt frei darüber verfügen kann. Deshalb ist es nun wichtig gemeinsam darüber zu reden und zu entscheiden, was ihr mit den eingesammelten Wasserkanistern macht.

Was kannst du sonst noch tun?

Aktionsvorschläge

- ✕ **Symbolische Wanderung:** In Afrika muss eine Familie beispielsweise 6 km hin und 6 km zurücklaufen, um einen Eimer Wasser zu holen. Um ein Gefühl zu bekommen, wie lange so ein Weg ist, kannst du mit den Kindern eine symbolische Wanderung machen, die genauso lange dauert.
- ✕ **Wasserträger:** Die Kinder müssen den Wasserkanister fürs Mittagessen irgendwo im Wald holen. Du kannst das mehrere Tage machen. Die Kinder gehen immer den gleichen Weg, wie zu einer entfernten Wasserstelle.
- ✕ **Klospülungsstatistik:** Hängt am Klo ein Plakat auf, auf dem Jeder/Jede, der die Toilette benutzt, sein „Klospülen“ notiert.
- ✕ **Wasser rationieren:** Die Kinder legen am Morgen den Wasservorrat, den sie zum Trinken brauchen für den ganzen Tag fest. Mehr darf nicht getrunken werden. Achte darauf, dass sich die Kinder nicht allzu sehr verschätzen!

3. Teil: Besinnlicher Abschluss

Der Brunnen

Du brauchst:

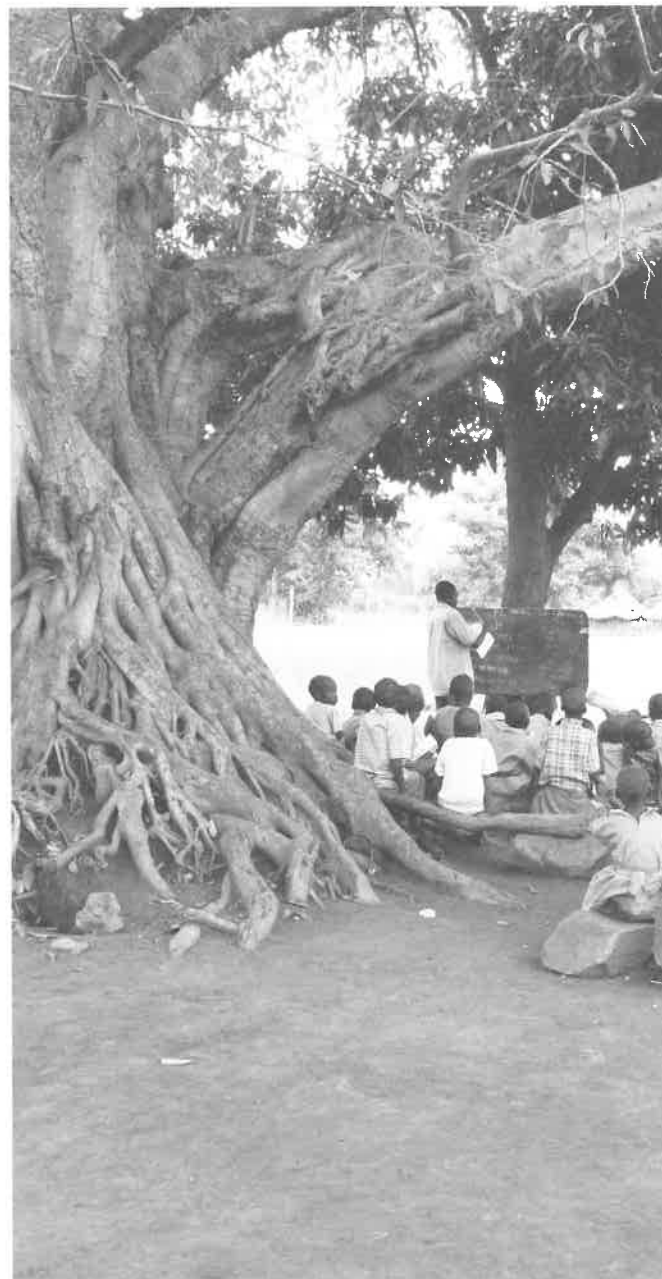
Für jedes Kind ein Glas mit Wasser, Geschichte zum Vorlesen

So geht's:

Bilde mit den Kindern einen Kreis. Jedes erhält ein Glas mit Wasser und stellt es vor sich hin. Sobald alle ruhig geworden sind, liest du folgende Geschichte vor.

Der Brunnen (ein afrikanisches Märchen)

Eine große Trockenheit war über das Land gekommen. Zuerst war



das Gras braun und grau geworden. Dann starben Büsche und kleinere Bäume. Kein Regen fiel. Der Morgen erwachte ohne die Erfrischung des Taus.

Die Tiere waren in großer Anzahl verdurstet, denn nur wenige hatten noch die Kraft gehabt, aus dieser Wüste zu fliehen. Die Trockenheit dauerte an. Selbst die stärksten und ältesten Bäume, deren Wurzeln bis tief in die Erde reichten, verloren ihre Blätter. Alle Brunnen und Flüsse, alle Quellen und Bäche waren vertrocknet. Nur eine einzige Blume war am Leben geblieben, denn eine ganz kleine Quelle gab noch ein paar Tropfen Wasser. Doch die Quelle

war am Verzweifeln: „Alles vertrocknet und verdurstet und stirbt. Ich kann doch daran nichts mehr ändern. Wozu soll es noch sinnvoll sein, dass ich die paar Tropfen aus der Erde hole und auf den Boden fallen lasse?“

Ein alter kräftiger Baum stand in der Nähe. Er hörte die Klage und sagte noch zu der Quelle, bevor er starb: »Niemand erwartet von dir, die ganze Wüste zum Grünen zu bringen. Deine Aufgabe ist es, einer Blume Leben zu geben. Mehr nicht.«

Nach einer kurzen Stille, forderst du die Kinder auf, das Glas Wasser langsam, Schluck für Schluck auszutrinken.



Im Kontakt 1 haben wir begonnen, dir kleine Tipps zu geben, wie du die Welt für dich und auch für Andere etwas besser machen kannst. Hier gleich wieder 4 praktische Tipps mit wenig Aufwand!

Tipp 13: Recycle deine Bücher - Gute Ideen zu verschenken
Bücher sind wie gute Gespräche. Manche sind eine nette Begleitung auf einer langen Bahnfahrt. Andere reden uns gut zu, wenn wir durcheinander sind. Und einige zeigen uns die Welt, wie wir sie noch nie gesehen haben. Und jetzt stell dir vor, du könntest die wunderbaren Ideen aus deinen Büchern weitergeben – an Menschen, die du nicht einmal kennst. In die nächste Straße oder quer über den Globus. Wie das geht? Recycle deine Bücher, aber nicht zu Klopapier. Verschenke sie lieber an eine Bibliothek. Melde sie online bei einem Buchtauschring. Oder lass sie einfach auf einer Parkbank, verpackt mit einer roten Masche, liegen.

Tipp 14: Lass etwas wachsen

Lass Kinder die Großzügigkeit von Mutter Natur erleben. Pflanz zusammen Tomaten im Garten oder Kresse auf der Fensterbank. Dann macht ein leckeres Sandwich damit. Besser kann das Leben nicht schmecken!

Tipp 15: Kauf Fair-Trade-Produkte - Glück ist eine fair gehandelte Banane

Bei Fair-Trade-Produkten kannst du dir sicher sein, dass der Bauer nicht verhungert. Denn Fair steht vor allem für fair bezahlt. Und weil die meisten Fair-Trade-Projekte zusätzliche Auflagen haben, befinden sich meist weniger Düngemittel und Schadstoffe in den Produkten. So haben beide Grund zur Freude: Bananenpflanzer und Bananenesser.

Seit einiger Zeit gibt es eine Menge Fair-Trade-Produkte sogar im Supermarkt um die Ecke. Also halte beim nächsten Einkauf mal Ausschau nach glücklichen Bananen, Kaffeebohnen oder Schokoriegeln.

Tipp 16: Watt gewonnen - Das ultimative Strandleben:

Papi strolcht mit der Digitalkamera durch die Dünen, Mami telefoniert mit ihrer besten Freundin in Hamburg, die Tochter hört zum zehnten Mal Nelly Furtado auf ihrem iPod und Sohnmännchen kämpft sich mit seiner PSP durch Bikini Bottom. Und abends, noch bevor der Sand aus den Kleidern rieseln kann, stecken alle ihre Kameras, Mobiltelefone, MP3-Player und Gameboys an die Ladegeräte, damit der Tag morgen genauso schön wird.

Doch ein kleiner Tipp nebenbei: Solange Akkus am Netz sind, verbrauchen sie permanent Strom (selbst wenn nichts an ihnen hängt). Deshalb das Netzteil nach abgeschlossener Ladung sofort aus der Steckdose ziehen – spart bis zu 30 Prozent Energie.

Ausgesucht und zusammengestellt von Tanya, Praktikantin im Jungscharbüro



Aus: *Einfach die Welt verändern – 50 kleine Ideen mit großer Wirkung* / „We are what we do“, Pendo Verlag 2007



Rückblick: Augen auf, Welt wir kommen!

Eine spannende Entdeckungsreise rund um den Globus. So....noch kurzer Auftauphase hobm mir ins gedenkt, dass mer enk a an insere Erfahrungen va den supertollen Wochenende teilhaben lassen. Mir 14 Gitschn und insere lieben Referentinnen (nochmals großes Lob!!) hobm ins am 24. und 25. November 2007 in Nobls getroffen, um ins mit dem Thema „Augen auf – Welt wir kommen!“ zu beschäftigen. Als erstes a kurze Erklärung zur „Auftauphase“: es wor net gonz worm, milde ausgedrückt, ober des hot ins net va nächtliche Diskussionen und lustige Spiele ougholten! Jo, dikustiert hob mer wirklich viel, von Globalisierung bis zur Ausländerthematik... und es wor echt volle interessant di Meinungen va olle ondern zu hearn. No derzua hobm mir (=Haubenköche) a superguates Nachtessen kreirt, jedenfolss isch niamend vergiftet worn, na es wor echt su-

perlecker! Und weil mir so guat worn, hobm ins die Referentinnen mit an guaten FAIREN Frühstück (fair gehandelte Produkte) über- rascht!! So sein mir gestärkt und voll motiviert in nächsten Tog inni gestartet, wo mir wieder viel über die Welt erfahren hobm. Durch



vieles Nöchdenken, Diskutieren und in Büchern stöbern, hobm mir insern Horizont erweitern gekennt und ver- suchn iatz insere Überzeugungen net lai in „insere“ Jung- scharkinder weiter- zugeben, sondern in die Welt ausi zu trogen und selber dernoch zu leben!!! Frei nach Ghandi: Es gibt für jeden genug auf der Welt, nur nicht für jedermanns Gier!!

Anna und Julia
KJS Lajen

Vorderseite

Kochen, Trinken	Jeder von uns verbraucht täglich : 7 – 10 L
Zähne putzen	Jeder von uns verbraucht täglich : 1 – 2 L
WC - Spülung	Jeder von uns verbraucht täglich : 10 – 12 L
Waschmaschine	Jeder von uns verbraucht täglich : 75 – 120 L
Geschirrspüler	Jeder von uns verbraucht täglich : 25 – 40 L
Bad	Jeder von uns verbraucht täglich : 120 – 180 L
Dusche	Jeder von uns verbraucht täglich : 20 – 40 L

Rückseite

Bindet euch an den Beinen zusammen, so, dass ihr einen Kreis bildet. So geht ihr hin und zurück. □ □
Bildet eine Menschenkette, so dass immer ein Fuß an den anderen stößt. Wartet auf andere Suchtrupps, denn die Menschenkette muss von Dorf bis zur Absturzstelle reichen. □ □ □ □
Nehmt das Leintuch an den 4 Ecken und versucht den Wasserknister ohne zu Hilfenahme der Hände zu bergen. □
Löst folgendes Rätsel: Du schlüpfst bei einem Loch hinein und bei zweien hinaus. □ □
Lauf vom Dorf bis zur Absturzstelle und sucht euch einen Wasserknister aus. Kehrt wieder ins Dorf zurück, wartet 5 Minuten und läuft dann wieder los um ihn zu bergen. □
Geht in Ameisenschritten den Weg hin und zurück. □ □
Nehmt die Stofftasche, gebt den Wasserknister hinein, stellt euch seitlich hintereinander auf und reicht den Beutel von einem zur anderen weiter. □

Angola	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 10 L
Indien	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 55 L
Tansania	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 65 L

Vorderseite

Thailand	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 75 L
Belgien	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 122 L
Deutschland	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 129 L
Österreich	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 160 L
Frankreich	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 151 L
Schweden	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 188 L
Italien	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 213 L
Schweiz	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 237 L
Japan	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 278 L
USA	In diesem Land liegt der Tagesverbrauch pro Person ca. bei: 295 L

Rückseite

Geht drei Schritte und klatscht dann 5 Mal in die Hände. Das macht ihr auf dem ganzen Hinweg zur Absturzstelle. □
Nehmt die Augenbinde und lotst den Blinden/die Blinde zum Flugzeug hin und dann auch wieder zurück ins Dorf. □
Wartet auf einen anderen Suchtrupp. Stellt euch hintereinander mit gegrätschten Beinen auf. Um zum Fundort zu gelangen kriecht immer der/die Letzte in der Reihe durch alle durch und stellt sich als Erste/r wieder auf. Auf dem Rückweg reicht ihr den Wassertank durch die Beine weiter und wiederum der/die Letzte begibt sich an den Anfang. □ □
Geht in die Hocke und watschelt. Das macht ihr auch auf dem Rückweg. Wichtig: Jede/r muss den Kanister ein Stück des Weges tragen. □
Nehmt die drei Augenbinden. Ihr stellt euch hintereinander auf. Der/die Sehende/r begibt sich an das Ende und lotst die anderen hin und zurück. □
Legt den Wasserknister auf den Bauch und bringt ihn heil ins Dorf □ □ □ 
Nennt zehn Tiere, die im Wasser leben. □
Bockspringen! Auf dem Hin- und auf dem Rückweg. Auf dem Rückweg: Immer der letzte Bock in der Reihe hält den Wasserknister schützend unter sich verborgen. □
Singt ein Lied, das mit Wasser zu tun hat □
Nehmt das Tablett und gebt den Kanister darauf. Einer nach der Andern hält das Tablett mit den Händen über dem Kopf und geht 10 Schritte, dann wird gewechselt. □
Stellt das Puzzle zusammen! □
Nehmt die Zeitung und schneidet die notwendigen Buchstaben für WASSERSCHUTZGEBIET aus. □ □
Gurgelt ein Lied. □

Anmerkungen zu den Kärtchen:

□ = Anzahl der zu bergenden Wasserknister.

„Du schlüpfst bei einem Loch hinein und bei zweien hinaus.“ Lösung: Hose